

Nichts ist gesegnet, als mit Christo bezüglich Seiner Gedanken im Einklang zu sein und sagen zu können: „Ich weiß, um was Christus besorgt ist; und das, was die Sorge Seines Herzens ist, soll auch die Sorge meines Herzens sein.“ Er trägt Sorge um ein Zeugnis auf Erden für Gott; und wenn ich in meinen eigenen Augen nur klein genug bin, wird Er sagen: „Ich kann in dir einen Strahl hervorbringen und dich genau dahin stellen, wo der Strahl leuchten kann.“ Wenn auf die Schafe Christi, mit denen Er gegenwärtig beschäftigt ist, Lichtstrahlen fallen, so geschieht es, damit sie aus ihnen hervorleuchten. Es mag sein, daß man nur wenig Licht besitzt; aber selbst das Glimmen eines Johanniskörpers leuchtet hell in einer finsternen Nacht.

Wir sind berufen, ein praktisches Zeugnis von der Oberherrlichkeit Christi abzulegen. Einst hatten wir kein Verständnis über die Tatsache Seiner Erhöhung zur Rechten Gottes als Herr über alles und über alle; jetzt ist es unsere Freude, zu denken, daß Er in dieser Stellung ist. „Gott ist es, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Wirken, nach Seinem Wohlgefallen“ (Phil. 2, 13); und Sein Wohlgefallen ist, daß alle Dinge im Himmel und auf Erden und unter der Erde sich Seinem Christus unterwerfen. Wenn Gott in euch gewirkt hat, so habt ihr in Christo etwas erkannt, was euer Herz unterworfen und den Wunsch in euch erweckt hat, Ihm praktisch anzugehören. Nur die Kirche oder die Versammlung kann von Herzen und mit Einsicht sagen: „Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht!“ (Offb. 1, 6). Angesichts der gewaltigen Strömung in entgegengesetzter Richtung sol-